



Hinweise für den Leser

Den Abbildungen zugrunde liegende Daten

Die Daten, auf die sich dieser Band bezieht, sind Anhang B zu entnehmen. Zusätzliche Informationen, darunter einige Tabellen, finden sich auf der PISA-Website unter (www.pisa.oecd.org).

Fehlende Daten werden durch fünf Symbole ausgedrückt:

- a Die Kategorie ist für das betreffende Land nicht anwendbar. Es gibt daher keine entsprechenden Daten.
- c Die Zahl der Beobachtungen reicht nicht aus, um verlässliche Schätzungen zu liefern (d.h. es gibt weniger als 30 Schüler bzw. weniger als 5 Schulen mit validen Daten).
- m Daten sind nicht verfügbar. Entsprechende Daten wurden von dem betreffenden Land nicht übermittelt oder wurden zwar erhoben, später jedoch aus technischen Gründen aus der Publikation herausgenommen.
- w Die Daten wurden auf Ersuchen des betreffenden Landes zurückgezogen oder nicht erhoben.
- x Die Daten sind in einer anderen Kategorie oder einer anderen Spalte der Tabelle enthalten (x(2) bedeutet beispielsweise, dass die Daten in Spalte 2 der betreffenden Tabelle enthalten sind).

Erfassung der einzelnen Länder

Diese Publikation enthält Daten über 72 Länder und Volkswirtschaften, wozu alle 35 OECD-Länder und 37 Partnerländer und -volkswirtschaften zählen (vgl. die Karte der PISA-Teilnehmerländer und -volkswirtschaften im Abschnitt „Was ist PISA?“).

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland gemäß internationalem Recht.

Bei den statistischen Daten zu Zypern wurden zwei Anmerkungen hinzugefügt:

Anmerkung der Türkei: Die Informationen zu „Zypern“ in diesem Dokument beziehen sich auf den südlichen Teil der Insel. Es existiert keine Instanz, die sowohl die türkische als auch die griechische Bevölkerung der Insel vertritt. Die Türkei erkennt die Türkische Republik Nordzypern (TRNZ) an. Bis im Rahmen der Vereinten Nationen eine dauerhafte und gerechte Lösung gefunden ist, wird sich die Türkei ihren Standpunkt in der „Zypernfrage“ vorbehalten.

Anmerkung aller in der OECD vertretenen EU-Mitgliedstaaten und der Europäischen Union: Die Republik Zypern wird von allen Mitgliedern der Vereinten Nationen mit Ausnahme der Türkei anerkannt. Die Informationen in diesem Dokument beziehen sich auf das Gebiet, das sich unter der tatsächlichen Kontrolle der Regierung der Republik Zypern befindet.

P-S-J-G (China) bezieht sich auf die vier an PISA teilnehmenden chinesischen Provinzen Peking, Shanghai, Jiangsu und Guangdong.

ejR Mazedonien bezieht sich auf die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.

Bezüglich der nachstehenden Länder, wenn die Angaben auf den Antworten der Schülerinnen und Schüler oder der Schulleitungen basieren:

Argentinien: Die Angaben in den Abbildungen und im Text beziehen sich nur auf die Ciudad Autónoma de Buenos Aires (CABA) (vgl. Anhang A4).

Kasachstan: Für eine Auswahl von Abbildungen werden Angaben zu Kasachstan geliefert (vgl. Anhang A4).

Malaysia: Für eine Auswahl von Abbildungen werden Angaben zu Malaysia geliefert (vgl. Anhang A4).

Internationale Durchschnittswerte

Der OECD-Durchschnitt entspricht dem arithmetischen Mittel der jeweiligen Länderschätzungen. Er wurde für die meisten Indikatoren in diesem Bericht berechnet.

Der Wert „OECD insgesamt“ erfasst die OECD-Länder als Einheit, zu der jedes Land proportional zur Anzahl der 15-Jährigen in seinen Schulen beiträgt. Anhand von ihm kann beurteilt werden, wie ein Land im Vergleich zum OECD-Raum insgesamt abschneidet.

Der Wert „EU insgesamt“ erfasst die Mitgliedstaaten der Europäischen Union als Einheit, zu der jeder Mitgliedstaat proportional zur Anzahl der 15-Jährigen in seinen Schulen beiträgt.

In dieser Publikation wird der OECD-Durchschnitt im Allgemeinen verwendet, wenn es um einen Leistungsvergleich zwischen den Bildungssystemen geht. Bei einigen Ländern sind für bestimmte Indikatoren möglicherweise keine Daten verfügbar bzw. treffen einzelne Kategorien u.U. nicht zu. Der Leser sollte daher beachten, dass sich die Begriffe „OECD-Durchschnitt“ und „OECD insgesamt“ auf die in die jeweiligen Vergleiche einbezogenen OECD-Länder beziehen. Wenn keine Daten vorliegen oder die vorliegenden Daten nicht für alle Untergruppen bzw. -kategorien einer bestimmten Population oder eines bestimmten Indikators gelten, kann der „OECD-Durchschnitt“ innerhalb der einzelnen Spalten einer Tabelle konsistent sein, aber nicht unbedingt in allen Spalten dieser Tabelle.

In Analysen, für die Daten aus mehreren Jahren verwendet werden, wird der OECD-Durchschnitt anhand einer konsistenten Auswahl von OECD-Ländern ausgewiesen, und so können in ein und derselben Tabelle mehrere Durchschnittswerte angegeben sein.

Eine Zahl in der Bezeichnung des Durchschnittswerts in Abbildungen und Tabellen gibt gegebenenfalls Aufschluss über die Zahl der Länder, die in ihm berücksichtigt sind:

OECD35-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder.

OECD34-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder ohne Österreich.

OECD34-R-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder ohne die Vereinigten Staaten.

OECD30-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder ohne Chile, Estland, Israel, Slowenien und das Vereinigte Königreich.

OECD28-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder ohne Estland, Luxemburg, die Niederlande, die Slowakische Republik, Slowenien, die Türkei und das Vereinigte Königreich.

OECD24-Durchschnitt: Arithmetisches Mittel aller OECD-Länder ohne Österreich, Chile, Estland, Israel, Luxemburg, die Niederlande, die Slowakische Republik, Slowenien, die Türkei, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten.

Runden von Zahlen

Aufgrund des Auf- und Abrundens einiger Zahlen in den Tabellen stimmt die Summe der Zahlen möglicherweise nicht immer mit der Gesamtsumme überein. Summen, Differenzen und Durchschnittswerte werden stets auf der Grundlage der exakten Zahlenwerte berechnet und erst danach auf- bzw. abgerundet.

Alle Standardfehler in dieser Publikation wurden bis auf zwei Dezimalstellen auf- oder abgerundet. Wenn der Wert 0,0 bzw. 0,00 angegeben ist, bedeutet dies nicht, dass der Standardfehler bei null liegt, sondern dass er geringer ist als 0,05 bzw. 0,005.

Darstellung der Schülerdaten

Der Bericht verwendet den Begriff „15-Jährige“ als Kurzform für die Zielpopulation von PISA. PISA betrifft Schülerinnen und Schüler, die zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 15 Jahre und 3 Monate und 16 Jahre und 2 Monate alt sind, eine Schule besuchen und mindestens sechs Jahre formaler Bildung abgeschlossen haben, ganz gleich in welcher Art von Bildungseinrichtung sie eingeschrieben sind und unabhängig davon, ob es sich um eine Ganztags- oder Halbtagschule, eine allgemein- oder berufsbildende Einrichtung, eine öffentliche oder private Schule oder eine Auslandsschule im betreffenden Teilnehmerland handelt.



Darstellung der Schuldaten

Die Leiterinnen und Leiter der Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler am Test teilnahmen, haben durch Ausfüllen eines Schulfragebogens Informationen über die Merkmale ihrer jeweiligen Schule geliefert. Bei der Darstellung der Antworten der Schulleiterinnen und Schulleiter in dieser Publikation wurde eine Gewichtung in der Weise vorgenommen, dass sie im richtigen Verhältnis zur Anzahl der 15-Jährigen in der betreffenden Schule stehen.

Fokussierung auf statistisch signifikante Unterschiede

In diesem Band werden nur statistisch signifikante Unterschiede oder Veränderungen erörtert. Diese sind in den Abbildungen mit dunkleren Farbtönen und in den Tabellen mit Fettdruck gekennzeichnet. Wegen weiterer Informationen vgl. Anhang A3.

Änderungen der PISA-Methodik

2015 wurden die bei der PISA-Erhebung angewandten Methoden in mehrerer Hinsicht geändert:

- **Computergestützte statt papiergestützte Erhebung.** In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich die Art und Weise, wie wir Informationen lesen und verwalten, unter dem Einfluss der digitalen Technologien radikal verändert. Um besser zu beurteilen, wie Schülerinnen und Schüler – sowie die Gesellschaft insgesamt – auf Informationen zugreifen, sie nutzen und weitergeben, wird der PISA-Test ab der Erhebungsrunde 2015 hauptsächlich am Computer durchgeführt, auch wenn die Länder die Möglichkeit hatten, weiterhin eine papiergestützte Version zu verwenden. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der papiergestützten Aufgaben, die in früheren Erhebungen verwendet wurden, mit denen der 2015 eingesetzten computergestützten Aufgaben zu gewährleisten, wurde der PISA-Test 2015 über eine Reihe von Aufgaben, die in der computergestützten und der Papierversion die gleichen Merkmale aufwiesen, mit den früheren Erhebungen verknüpft. Die statistischen Modelle, die eingesetzt wurden, um die Umstellung auf die neue Testmethode zu erleichtern, beruhen auf einem Konzept, bei dem die Messinvarianz der einzelnen Aufgaben in den zwei Formaten geprüft wird. Damit wird der potenzielle Effekt von Unterschieden zwischen den beiden Formaten berücksichtigt und zugleich korrigiert, indem nur Antwortvariablen, die in der Papier- und der Computerfassung vergleichbar sind, die gleichen Parameter zugeordnet werden. Es ist allerdings denkbar, dass Unterschiede zwischen den Ländern beim Grad der Vertrautheit der Schüler mit Computern oder bei ihrer Motivation zur Testteilnahme, je nachdem ob der Test am Computer oder auf Papier stattfindet, Auswirkungen auf die im Ländervergleich beobachteten Leistungsunterschiede haben. In Kasten I.5.1 wird die auf Länderebene bestehende Korrelation zwischen Unterschieden bei der Vertrautheit der Schüler mit Computern und Veränderungen der Durchschnittsergebnisse in Mathematik zwischen 2012 und 2015 untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit positiver bzw. negativer Leistungstrends in Ländern, in denen die Schülerinnen und Schüler stärker mit IKT vertraut sind, fast genauso hoch ist wie in Ländern, in denen sie weniger mit IKT vertraut sind. Wegen weiterer Informationen vgl. Kasten I.5.1 und Anhang A5.
- **Änderung des Rahmenkonzepts und des Aufgabenkatalogs für den Bereich Naturwissenschaften.** Für PISA 2015 wurden neue Naturwissenschaftsaufgaben ausgearbeitet, um neuen naturwissenschaftlichen Entwicklungen sowie sonstigen Veränderungen Rechnung zu tragen, denen die Länder für den PISA-2015-Test Priorität eingeräumt hatten. Eines der Ziele der Überarbeitung des Rahmenkonzepts Naturwissenschaften war es, die Möglichkeiten umfassender zu nutzen, die die neue computergestützte Erhebungsmethode eröffnet. Um zu überprüfen, dass der neue Naturwissenschaftstest die Bestimmung verlässlicher Trends im Vergleich zu früheren PISA-Tests ermöglicht, wurde eine Dimensionalitätsprüfung durchgeführt. Wurden neue und bestehende naturwissenschaftliche Items als unterschiedlichen latenten Dimensionen angehörig behandelt, war die Median-Korrelation (aller Länder/Sprachgruppen) zwischen diesen Dimensionen mit 0,92 sehr hoch (ähnlich hoch wie die Korrelation zwischen Subskalen aus ein und demselben Bereich). Modellfit-Statistiken bestätigten, dass ein eindimensionales Modell dem neuen Naturwissenschaftstest gerecht wird, was die Schlussfolgerung stützt, dass die neuen und die bestehenden Naturwissenschaftsaufgaben eine kohärente eindimensionale Skala mit guter Reliabilität bilden. Wegen weiterer Einzelheiten vgl. Anhang A5.
- **Änderungen der Skalierungsverfahren:**
 - Umstellung von einem einparametrischen Modell auf ein hybrides Verfahren, bei dem gegebenenfalls ein einparametrisches oder ein zweiparametrisches Modell zum Einsatz kommt. Das einparametrische Modell (Rasch-Modell) wird für alle Items verwendet, für die dies statistisch sinnvoll ist; ein allgemeineres zweiparametrisches



Modell wird verwendet, wenn der Fit des einparametrischen Modells nicht hergestellt werden konnte. Durch diese Vorgehensweise verbessert sich die Eignung des Modells für die beobachteten Schülerantworten und verringern sich die Modell- und Messfehler.

- Veränderung der Behandlung von Items, zu deren Beantwortung die Schüler keine Zeit mehr hatten (nicht erreichte Items), um deren konsistente Behandlung bei der Schätzung der Itemparameter und der Schätzung des Populationsmodells zur Erstellung von Leistungsschätzungen in Form plausibler Werte zu gewährleisten. Dadurch können systematische Fehler bei der Erstellung von Leistungsschätzungen vermieden werden.
- Umstellung von einer erhebungsrundenspezifischen Skalierung auf eine Skalierung für mehrere Erhebungsrunden, um Daten zu kombinieren und Informationen zu in früheren Erhebungsrunden verwendeten Trenditems zu berücksichtigen und zusammenzufassen. Diese Umstellung resultiert in konsistenten Itemparametern in den verschiedenen Erhebungsrunden, was die Verlässlichkeit der Schlussfolgerungen hinsichtlich der Leistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen erhöht.
- Berücksichtigung der gesamten Stichprobe mit Gewichtungen anstelle einer Teilstichprobe für die Itemkalibrierung, um die verfügbaren Daten in vollem Umfang zu nutzen und den Fehler bei Itemparameterschätzungen durch Vergrößerung des Stichprobenumfangs zu verringern. Dadurch reduziert sich die Variabilität der Itemparameterschätzung, die durch die nach dem Zufallsprinzip erfolgende Auswahl kleiner Kalibrierungsstichproben bedingt ist.
- Zuordnung einiger weniger national einheitlicher Itemparameter für die Items, die eine signifikante Abweichung von den internationalen Parametern aufweisen, anstelle der Zuordnung international festgelegter Itemparameter mit Auslassung einiger „fragwürdiger“ Items je Land. Damit bleibt ein möglichst großer Katalog international äquivalenter Items bestehen, ohne dass Daten weggelassen werden müssten, wodurch sich die Messfehler insgesamt verringern.

Der Gesamteffekt dieser Umstellungen auf die Trendvergleiche wird durch die Linking-Fehler quantifiziert. Wie in früheren Erhebungsrunden ist ein Großteil der Linking-Fehler auf neugeschätzte Itemparameter zurückzuführen. Die Größenordnung der Linking-Fehler ist zwar mit ihrem geschätzten Umfang in früheren Erhebungsrunden vergleichbar, die Umstellungen bei den Skalierungsverfahren werden jedoch dazu führen, dass sich die Linking-Fehler in künftigen Erhebungsrunden verringern. Wegen weiterer Informationen zur Berechnung dieser Größe und zu ihrer Verwendung in den Analysen vgl. Anhang A5 sowie den *PISA 2015 Technical Report* (OECD, erscheint demnächst).

- **Veränderungen des Erfassungsgrads und der Beteiligungsquoten.** Obwohl in den PISA-Erhebungen immer die gleichen standardisierten Methoden zur Ziehung vergleichbarer und repräsentativer Stichproben verwendet werden und der Erfassungsgrad sowie die Beteiligungsquoten während des Adjudizierungsprozesses sorgfältig geprüft werden, können kleinere Veränderungen des Erfassungsgrads und der Beteiligungsquoten Auswirkungen auf die Punktschätzungen der Leistungen haben. Die auf die Stichprobenziehung zurückführende Unsicherheit, mit der die Punktschätzungen behaftet sind, wird mit Stichprobenfehlern quantifiziert, die den Großteil der Standardfehler bilden, welche für die Schätzungen der Ländermittel angegeben sind. Wegen weiterer Informationen vgl. Anhang A2 und A4.
- **Änderung der Testgestaltung.** Verwendung von 396 Testseiten anstelle der 13 Testhefte der Papierversion. Angesichts der erheblichen Erhöhung der Zahl der Testtypen und Testseiten im Vergleich zu früheren Erhebungsrunden ist zu berücksichtigen, dass alle Items aus demselben Bereich in aufeinanderfolgenden Clustern zu bearbeiten waren. Kein Schüler musste pro Bereich mehr als eine Stunde Testaufgaben beantworten. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber der bisherigen Testgestaltung dar, die dadurch möglich wurde, dass der Test am Computer durchgeführt wurde. Damit wird die Messung der einzelnen Bereiche sowie der Leistungen der einzelnen Testteilnehmer insgesamt verlässlicher.
- **Änderungen der Testdurchführung.** Wie bereits in PISA 2000 (aber anders als in den späteren Erhebungen bis einschließlich 2012) mussten die Schülerinnen und Schüler 2015 eine Pause machen, bevor sie mit der Bearbeitung der Testcluster 3 und 4 beginnen konnten, so dass sie nicht länger als eine Stunde an Cluster 1 und 2 arbeiten konnten. Dadurch verringern sich die Effekte der Clusterreihenfolge. Eine weitere Änderung der Testdurchführung war, dass die Schülerinnen und Schüler, die den Test am Computer absolvierten, die Aufgaben in einer fest vorgegebenen Reihenfolge beantworten mussten und nicht die Möglichkeit hatten, zurückzublättern und ihre Antworten nochmal zu prüfen, wenn sie mit den Aufgaben fertig waren. Durch diese Änderung wurde das Terrain für die Einführung des adaptiven Testens in künftigen Testrunden vorbereitet.



Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Änderungen bei Testgestaltung, Testdurchführung, Rahmenkonzept und Aufgabenkatalog sorgfältig geprüft wurden, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse von 2015 als Trendmesswerte auf internationaler Ebene verwendet werden können. Die Daten lassen auf keinen konsistenten Zusammenhang zwischen der Vertrautheit der Schülerinnen und Schüler mit IKT und Leistungsveränderungen im Ländervergleich zwischen 2012 und 2015 schließen. Änderungen der Skalierungsverfahren sind Teil des Linking-Fehlers, wie dies schon in der Vergangenheit der Fall war, als der Linking-Fehler die Veränderungen quantifizierte, zu denen es durch die Neuschätzung von Itemparametern für Untergruppen von an den verschiedenen Erhebungsrounden teilnehmenden Ländern und Schülern kam. Auf die Stichprobenvariabilität zurückzuführende Veränderungen werden durch den Stichprobenfehler quantifiziert. Die übrigen Änderungen (Umstellungen in der Testgestaltung und -durchführung) spiegeln sich nicht in vollem Umfang in den Schätzungen der Unsicherheit der Trendvergleiche wider. Solche Änderungen waren auch ein Merkmal früherer PISA-Erhebungen und dürften bei der Trendanalyse von untergeordneter Bedeutung sein.

Die untenstehenden Faktoren sind Beispiele möglicher Effekte, die die zwischen verschiedenen PISA-Erhebungsrounden beobachteten Veränderungen betreffen. Diese können zwar quantifiziert und beispielsweise mit Zensusdaten verknüpft werden, so solche vorliegen, entziehen sich aber der Kontrolle der Erhebung:

- **Veränderung des Grads der Erfassung der PISA-Zielpopulation.** Bei der PISA-Zielpopulation handelt es sich um 15-jährige Schülerinnen und Schüler, die Klassenstufe 7 oder darüber besuchen. In einigen Bildungssystemen hat sich der Anteil dieser 15-Jährigen aufgrund einer Verringerung der Schulabbrecher- oder Klassenwiederholerquoten deutlich erhöht. Dies wird eingehender erläutert. Die Ergebnisse der Länder in Kapitel 2, 4 und 5 von Band I wurden um die Effekte dieser Veränderung berichtigt.
- **Veränderung der demografischen Zusammensetzung der Zielpopulation.** In einigen Ländern kann sich die Zusammensetzung der Population der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler verändert haben. So kann es beispielsweise sein, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gestiegen ist. Die Ergebnisse in Kapitel 2, 4 und 5 von Band I (Durchschnittsergebnisse der Länder und Leistungsverteilung) wurden um Änderungen in der Zusammensetzung der Schülerpopulation in Bezug auf Migrationsstatus, Geschlecht und Alter berichtigt.
- **Veränderung der Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.** Es kann sein, dass die durchschnittlichen Leistungen der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in PISA 2015 höher oder niedriger sind als in PISA 2012 oder früheren Erhebungsrounden.

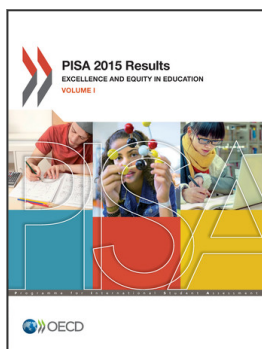
Im Bericht verwendete Abkürzungen

ESCS	PISA-Index des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Status	KKP	Kaufkraftparitäten
BIP	Bruttoinlandsprodukt	S.D.	Standardabweichung
ISCED	Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens	S.E.	Standardfehler
ISCO	Internationale Standardklassifikation der Berufe	MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
Diff. in %	Differenz in Prozent	Punktdiff.	Punktzahldifferenz
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie		

Weiterführende Dokumentation

Wegen näherer Einzelheiten zu den in PISA verwendeten Erhebungsinstrumenten und Methoden vgl. *PISA 2015 Technical Report* (OECD, erscheint demnächst).

Dieser Bericht verwendet den StatLinks-Service für OECD-Veröffentlichungen. Unter jeder Tabelle und Abbildung befindet sich ein URL-Link, der zu einer Datei im Excel-Format führt, die die zugrunde liegenden Daten enthält. Diese URL sind stabil und bleiben im Zeitverlauf unverändert. Darüber hinaus können Leser der E-Books diese Links direkt anklicken, die Excel-Datei öffnet sich dann in einem neuen Fenster, wenn der Internetbrowser aktiviert ist.



From:
PISA 2015 Results (Volume I)
Excellence and Equity in Education

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264266490-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2016), "Hinweise für den Leser", in *PISA 2015 Results (Volume I): Excellence and Equity in Education*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264267879-3-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.